



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Foto zeigt es: ein neues Redaktionsteam hat sich nach den Vorstandswahlen konstituiert. Unser erstes Heft liegt nun vor, und Sie werden wieder viel Vertrautes darin finden, zum Beispiel die Struktur der vier Blickpunkte: Theologie & Philosophie / Gesellschaft & Politik / Bildung & Erziehung / Israel.

Neu ist, dass das Themenheft in Zukunft mehr Praxis-Anteile bieten wird. In welcher Form sich das bewährt, ob als Druckseiten zum Herausnehmen oder als eigene Beilage, wie dieses Mal, wird sich zeigen. „Das Jahresthema in der Schule“ – vielfältige Impulse zur didaktischen Erschließung. Lehrerinnen und Lehrer aus dem Raum Recklinghausen, Ort der Zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2018, haben sich der Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln genähert, um sie für ihre Lerngruppen umzusetzen. Zwei Schulen haben Bilder gestaltet, u.a. während eines Israelaustauschs, und geben Einblick in den Entstehungsprozess. Unsere Überlegungen gehen dahin, die Bereiche Gemeinde und Jugendarbeit ebenfalls dazu zunehmen. Es sind Anregungen aus der Praxis für die Praxis, und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns rückmelden würden, welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben.

„Angst überwinden – Brücken bauen“: Als wir im Januar 2017 auf der Vorstands-Klausurtagung zusammensaßen, gab es die Überlegung, den zweiten Teil, das Brückenbauen, sprachlich voranzustellen. Wir haben uns dann aber mutig dafür entschieden, die Angst prominent zu platzieren und klar zu benennen. In vielen Facetten daher kommend, scheint sie den Alltag in unserer globalisierten, immer unübersichtlicher werdenden Welt zunehmend zu beeinflussen.

Längst ist es nicht mehr wie im „Märchen von Einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.“ Ob konkrete Furcht oder diffuse Angst im Sinne Kierkegaards: Keiner muss sie neu erlernen, jede hat sie schon erlebt. Wir sollten sie ernst nehmen und thematisieren, ihr aber nicht das letzte Wort überlassen. Unsere Arbeit in den bundesweit über 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit zeigt, dass wir Experten darin sind, Ängste zu überwinden, die aus Fremdsein, Unkenntnis und Vorurteilen entstehen; Experten darin, Brücken zu bauen, Frieden zu schaffen und Schritte zur Versöhnung zu gehen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie dazu ein breites Spektrum von Zugängen aus historischer, politischer, philosophischer, psychologischer Perspektive. Ob der „Westfälische Frieden als Blaupause“ taugt (S. 30) oder ob sich mit Kierkegaard Brücken bauen lassen (S. 17); Wer keine Visionen hat, überlässt die Zukunft den Angstlichen (S. 29), und das wollen wir keinesfalls. In diesem Sinne wünschen wir inspirierende Lektüren!

Ihr Redaktionsteam
Gerda E.H. Koch, Dr. Bettina Kratz-Ritter, Rien van der Vegt, Rudolf W. Sirsch

Themenheft 2018

Angst überwinden – Brücken bauen

Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Foto zeigt es: ein neues Redaktionsteam hat sich nach den Vorstandswahlen konstituiert. Unser erstes Heft liegt nun vor, und Sie werden wieder viel Vertrautes darin finden, zum Beispiel die Struktur der vier Blickpunkte: Theologie & Philosophie / Gesellschaft & Politik / Bildung & Erziehung / Israel.

Neu ist, dass das Themenheft in Zukunft mehr Praxis-Anteile bieten wird. In welcher Form sich das bewährt, ob als Druckseiten zum Herausnehmen oder als eigene Beilage, wie dieses Mal, wird sich zeigen.

„Das Jahresthema in der Schule“ – vielfältige Impulse zur didaktischen Erschließung. Lehrerinnen und Lehrer aus dem Raum Recklinghausen, Ort der Zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2018, haben sich der Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln genähert, um sie für ihre Lerngruppen umzusetzen. Zwei Schulen haben Bilder gestaltet, u.a. während eines Israelaustauschs, und geben Einblick in den Entstehungsprozess. Unsere Überlegungen gehen dahin, die Bereiche Gemeinde und Jugendarbeit ebenfalls dazu zunehmen.

Es sind Anregungen aus der Praxis für die Praxis, und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns rückmelden würden, welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben.

„Angst überwinden – Brücken bauen“: Als wir im Januar 2017 auf der Vorstands-Klausurtagung zusammensaßen, gab es die Überlegung, den zweiten Teil, das Brückenbauen, sprachlich voranzustellen. Wir haben uns dann aber mutig dafür entschieden, die Angst prominent zu platzieren und klar zu benennen. In vielen Facetten daher kommend, scheint sie den Alltag in unserer globalisierten, immer unübersichtlicher werdenden Welt zunehmend zu beeinflussen.

Längst ist es nicht mehr wie im „Märchen von Einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.“ Ob konkrete Furcht oder diffuse Angst im Sinne Kierkegaards: Keiner muss sie neu erlernen, jede hat sie schon erlebt. Wir sollten sie ernst nehmen und thematisieren, ihr aber nicht das letzte Wort überlassen. Unsere Arbeit in den bundesweit über 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit zeigt, dass wir Experten darin sind, Ängste zu überwinden, die aus Fremdsein, Unkenntnis und Vorurteilen entstehen; Experten darin, Brücken zu bauen, Frieden zu schaffen und Schritte zur Versöhnung zu gehen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie dazu ein breites Spektrum von Zugängen aus historischer, politischer, philosophischer, psychologischer Perspektive. Ob der 'Westfälische Frieden als Blaupause' taugt (S. 30) oder ob sich 'mit Kierkegaard Brücken bauen' lassen (S. 17): Wer keine Visionen hat, 'überlässt die Zukunft den Ängstlichen' (S. 29), und das wollen wir keinesfalls.

In diesem Sinne wünschen wir inspirierende Lektüren!

Das Redaktionsteam

Gerda E.H. Koch, Dr. Bettina Kratz-Ritter, Rien van der Vegt, Rudolf W. Sirsch

Quelle:



„Angst überwinden – Brücken bauen“

Themenheft 2018 des Deutschen Koordinierungsrates

Bad Nauheim 2018

68 S., durchgehend illustriert

Euro 5,-

Erhältlich im Web-Shop des Deutschen Koordinierungsrates:

<http://www.deutscher-koordinierungsrat.de/shop-themenhefte>